

*Heimat ist kein Ort
Heimat ist ein Gefühl*

Amföke Mitteilug - zugestellt durch Post.at

Dahoam



No 1

*Gemeindezeitung
der Ortsgemeinde
St. Margarethen im Lungau*

INHALT

Inhalt..	Seite	2
Vorwort.....	Seite	3
Aus der Gemeindestube....	Seite	4 - 9
Wichtige Informationen.....	Seite	10 - 19
Aus dem Leben.....	Seite	20 - 21
Kindergarten.....	Seite	22 - 26
Volksschule.....	Seite	27 - 31
Vereine.....	Seite	32 - 41
Gratulationen.....	Seite	42 - 43
Tourismusverband.....	Seite	44 - 47
Impressum.....	Seite	47

**„Nichts ist mächtiger
als eine Idee, deren
Zeit gekommen ist.“**

Victor Hugo

Liebe St. Margarethener,
liebe St. Margarethenerinnen!

Nun ist es vollbracht! Wir dürfen euch die erste Ausgabe von „Dahoam in Mogleatn“ präsentieren. Dank der Mithilfe vieler engagierter und kreativer Köpfe ist es gelungen eine Zeitung von Mogleatinger für Mogleatinger herauszubringen. Wenn auch ihr Ideen, Beiträge, Fotos habt, die ihr gerne veröffentlichen wollt, dann meldet euch bitte beim Gemeindeamt. **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe ist der 16. November 2015.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen der ersten Ausgabe!

Ehemalige St. Margarethener/Innen und Gäste die unsere neue Gemeindezeitung gerne per Post zugesandt hätten, schreiben uns einfach eine E-Mail an nachstehende Mailadresse. Wir senden Ihnen die Zeitung gerne gegen Übernahme der Portokosten zu.

Mailadresse: d.hoefler@stmargarethen.co.at



Bürgermeister LAbg. Gerd Brand

LIEBE GEMEINDEBÜRGERINNEN UND GEMEINDEBÜRGER!

Es ist bereits schon wieder das halbe Jahr 2015 vorbei.

Dieses erste Halbjahr war geprägt von der Arbeit rund um die Finanzierungs- bzw. Förderungsverhandlungen für die Projekte im Jahr 2015. Da St. Margarethen eine finanzschwache Gemeinde ist, nehmen derartige Verhandlungen immer sehr viel Zeit in Anspruch. Sie sind aber unbedingt notwendig, da es im konkreten Fall um ein Verhandlungsvolumen von ca. € 200.000,- geht. Ohne diese zusätzliche Unterstützung wären die notwendigen Investitionen nicht möglich. Die Finanzen stets in geordneten Bahnen zu halten ist sehr wichtig. So ist es mir gelungen den Schuldenstand der Gemeinde St. Margarethen auf den niedrigsten Stand seit 20 Jahren zu senken. Es ist mein größtes Bestreben, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

Ein Thema, das momentan sowieso in aller Munde ist und uns nun auch an unse-

rer Gemeindegrenze betrifft, möchte ich hier auch ansprechen.

Beim „Wiesenbauer“, Gemeindegebiet St. Michael, wurden 30 Asylwerber einquartiert. Diese suchen natürlich durch die Nähe und die Verbindung zu unserem Ort auch immer wieder den Kontakt nach St. Margarethen. Ich bitte die Bevölkerung, an diese Menschen ohne Vorurteile heranzugehen. Meistens sind das Menschen die in ihrer Heimat Schlimmes gesehen bzw. erlebt haben.

Ich wünsche allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub.

Wer eine lebenswerte Gesellschaft will,
sollte Menschen nach ihrem Verhalten und
ihrem Charakter bewerten, nicht nach ihrer
Herkunft. Vorurteile mögen sich gut
verkaufen lassen. Sie sind jedoch der Tod
jedes guten Zusammenlebens.

Die Mitarbeiter der Gemeinde stellen sich vor!**Liebe St. Margarethenerin und St. Margarethener!**

Wir, das Team der Gemeinde, möchten uns bei euch vorstellen. Nach einigen unruhigen Jahren mit vielen Umstrukturierungen und Personalwechseln gibt es nun ein neues junges, engagiertes und motiviertes Team in der Gemeinde.

**LAbg. Bürgermeister Gerd Brand:**

Er ist seit 2009 Bürgermeister der Gemeinde und immer mit Herzblut im Einsatz für St. Margarethen. Gerd hat für alle Anliegen seiner Mitbürger ein offenes Ohr und ist stets bemüht das Beste für St. Margarethen zu erreichen. Er nimmt sich auch gerne Zeit für ein persönliches Gespräch. Um Terminvereinbarung am Gemeindeamt wird gebeten.

Amtsleiter Stefan Hofer:

Stefan, der als waschechter „Mogreatenga“ den Ort und seine Bewohner gut kennt und sich so mit Herz und Engagement für die Bedürfnisse und Probleme der Gemeindebürger einsetzt. Er steht, als Kapellmeister, mitten im Gemeindeleben und zeigt durch seinen Einsatz immer wieder, wie wichtig ihm St. Margarethen ist. Er leitet die internen Geschicke der Gemeinde, das Bauamt und ist Vorgesetzter aller Mitarbeiter.





Gratulation zur bestandenen Prüfung

Lieber Stefan!

Der Bürgermeister und alle Mitarbeiter möchten dir auf diesem Wege nochmals recht herzlich zur bestandenen Prüfung gratulieren.



Dagmar Höfler, die zwar nicht im Ort wohnt, aber der in dem $\frac{3}{4}$ Jahr, dass sie nun in St. Margarethen arbeitet, der Ort und seine Bewohner sehr ans Herz gewachsen sind. Sie ist genauso bestrebt, ihr Bestes für St. Margarethen und seine Bürger zu geben. Alle Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger können sich jederzeit mit ihren Fragen und Anliegen an sie wenden. Ihre Aufgabengebiete sind: Meldewesen, Wahlen, Buchhaltung und die Gemeindezeitung.

Christa Petzlberger, die wie niemand sonst, den Gemeindebetrieb kennt, denn sie ist seit ihrer Schulzeit für die Gemeinde tätig. Christa ist mit Leib und Seele Mogratingerin und weiß in allen Belangen Bescheid. Derzeit befindet sie sich im Karenzurlaub. Sie wird jedoch danach wieder neu motiviert und voller Tatendrang an ihren Arbeitsplatz zurückkehren.



Franz Zaller: Er ist nach langer Zeit, die er auswärts gearbeitet hat, hier in St. Margarethen, sozusagen angekommen. Durch seine jahrelange Tätigkeit am Bau ist er in vielen Dingen sehr geschickt und ein Meister der Improvisation. Speziell der Blumenschmuck der Gemeinde hat es ihm angetan und die Beete werden von ihm gehegt und gepflegt.



Joachim Fuchsberger: Auch er ist neu ins Team gekommen. Als gelernter Tischler hat er für die meist ausgefallenen Wünsche von Kindergarten und Volksschule immer ein offenes Ohr und setzt oft unmögliche Dinge in die Tat um. Mittlerweile hat er sich auch zum passionierten Traktorfahrer entwickelt und hält St. Margarethen schneefrei.

Edda Gappmaier: Edda ist die heimliche gute Seele bei uns am Gemeindeamt. Mit Schwung und guter Laune fegt Sie durch die Amtsräume und sorgt dafür, dass an unseren Arbeitsplätzen stets Sauberkeit und Ordnung herrschen. Sie ist die gute Seele unserer Pflanzen und immer da, wo sie gebraucht wird.



Aus dem Bauamt



Wir möchten in der Gemeindezeitung auch immer wieder über aktuelle Gesetze und Verordnungen berichten.

Zuerst zum salzburger Baupolizeigesetz: immer wieder wird gefragt, welche Bauten eigentlich genehmigt werden müssen. Grundsätzlich gilt: jeder Bau, jede Erweiterung und auch jede Ver-

Keine Baubewilligung

erforderlich für:

- nachträgliche Wärmedämmungen von bis zu 20 cm Stärke, allenfalls auch unter Unterschreitung von Abstandsbestimmungen bis zu 20 cm, wenn die Unterschreitung der Baubehörde schriftlich mitgeteilt worden ist; die Bauplatzgrenze ist jedoch auf jeden Fall einzuhalten
- Loggienverglasungen (gilt *nicht* für Balkonverglasungen)
- Markisen (auch die von Gaststätten)
- Solaranlagen, eingefügt in eine Dachfläche oder in eine Hauswand oder parallel zur Dachfläche mit einem Abstand von max. 30 cm (Aufständerungen sind limitiert durch § 57 Abs 3 Z 1 u. 3 ROG 2009); auf dem Boden frei stehende Solaranlagen sind ebenfalls nicht bewilligungspflichtig, auch nicht solche auf Nebengebäuden (gleiche Limits durch ROG 2009)
- Antennenanlagen mit einer Gesamthöhe von max. 2 m und (bei Parabolantennen) einem Durchmesser von max. 80 cm
- nichttragende Zwischenwände innerhalb von Einheiten von Aufenthaltsräumen
- Einfriedungen gegen öffentliche Verkehrsflächen bis zu einer Sockelhöhe von 0,8 m und Gesamthöhe von 1,5 m, die ab einer Höhe von 0,8 m nicht als Mauern, Holzwände oder dgl. ausgebildet sind
- Baustelleneinrichtungen
- Kleinkapellen, Kleinmühlen, Getreidekästen mit einer Grundfläche von max. 20 m².
- Selch-, Dörr- und Backofenhäuschen
- Einzelöfen
- Gasanlagen (Gassicherheitsgesetz: Bewilligungs- und Meldepflicht)

Daneben sind auch noch andere bauliche Maßnahmen bewilligungsfrei (meist öffentliche und gewerbliche Einrichtungen wie Kioske oder Wartehäuschen bei Haltestellen) (§ 2 Baupolizeigesetz).

änderung eines Gebäudes müssen der Behörde mitgeteilt werden. Auch jede technische Veränderung (Einbau einer neuen Heizung, ...) muss angezeigt werden. Jene Vorhaben die keiner Bewilligung bedürfen werden in der Box angeführt (lt. §2 Abs. 2 BauPolG). Die Maßnahme muss jedoch trotzdem der Behörde gemeldet werden um einen lückenlosen Bauakt zu garantieren. Immer wieder taucht dann auch die Frage auf ob man Gartenhäuschen bewilligen muss? Das BauPolG legt fest, dass sobald ein Gebäude von Menschen betreten werden kann bzw. sich im Gebäude Räume zum Aufenthalt von Menschen befinden, das Gebäude (Gartenhäuschen) bewilligt werden **muss**.

Auch ein wichtiger Aspekt bei der Frage nach Bewilligung, ist der Punkt der „Änderung des Verwendungszweckes“. Oft wird aus einem Dachboden-, Garagen- oder Kellerraum ein Kinderzimmer, ein zusätzliches Schlafzimmer, ein Musikzimmer usw. Dies stellt eine Veränderung des Verwendungszweckes dar und es **muss** ebenfalls die Baubewilligung beantragt werden.

Grundsätzlich gilt, dass man sich im Vorhinein bei der Behörde informieren sollte wenn man ein Bauvorhaben (egal welches) plant.

Natürlich können Sie uns Ihre Fragen auch schriftlich oder per Mail senden (s.hofer@stmargarethen.co.at).

Aktuelles aus der Gemeinde



Schotterfang

St. Margarethen ist eine „steinreiche“ Gemeinde könnte man meinen, wenn man sich den großen Schotterhaufen ansieht der wieder hinter dem Recyclinghof abgeladen wurde. Dies sind noch immer die Auswirkungen des Leisnitzunwetters 2014.

Als Sicherheitsmaßnahme wurde der Schotterfang jetzt ausgebaggert und Äste und Wurzeln entfernt. Natürlich steht dieses Material auch wieder kostenlos der Bevölkerung zur Verfügung.

Sollte jemand Schotter benötigen bitte einfach kurz im Gemeindeamt Bescheid geben (Tel. Nr.: 06476 / 280). **Für die Beladung und den Transport muss selbst gesorgt werden.**



Baufortschritt Hutberggasse:

Auch die Verbauung des Hutberggrabens ist weit fortgeschritten. Die Straßenverbreiterung inkl. der neuen Abdeckung ist bereits fertiggestellt und die Bauarbeiten beim neuen Schotterfang gehen gut voran.



Sammelstelle beim Vereinshaus

Bei der Sammelstelle „Vereinshaus“ können Papier, Karton und Glas abgegeben werden. Alle anderen Stoffe müssen zum Recyclinghof gebracht werden und dürfen nicht einfach so daneben abgelagert werden.



Kompostbox im Friedhof



Es wird ersucht in die Kompostbox am Friedhof nur verrottbare Abfälle zu werfen. Plastik und Blumentöpfe gehören in den gelben Sack. Andere Abfälle, wie Steckschwämme, leere Kerzen, etc. gehören in die Restmülltonne!



Neue Öffnungszeiten beim Recyclinghof

jeden Montag von

12:45 Uhr - 15:30 Uhr.

jeden 1. Samstag im Monat von 08:00 Uhr - 10:00 Uhr

Erna Rossmann

In jahrelanger mühevoller Arbeit wurde von Frau Erna Rossmann eine Sterbebilderchronik erstellt.

Alle Verstorbenen von **1974 - 2014** sind in dieser Chronik erfasst.

Sie ist zu einem Preis von 25,00 € ab Mitte Juli beim Gemeindeamt erhältlich. Natürlich kann die Chronik auch vorab per Email bestellt werden. (s.hofer@stmargarethen.co.at)



Meldepflicht für Hundehalter



Seit 1. Jänner 2013 gelten, nach einer Novelle des Salzburger Landessicherheitsgesetzes neue Bestimmungen für das Halten von Hunden. Im Wesentlichen enthalten die neuen Bestimmungen die Meldepflicht, einen Sachkundenachweis und eine Haftpflichtversicherung. Für alle bereits bestehenden Hundeanmeldungen gelten diese neuen Bestimmungen nicht.

Meldepflicht:

Eine Person, die einen über zwölf Wochen alten Hund

hält, hat diesen auf der Gemeinde binnen einer Woche ab Beginn der Haltung zu melden. Die Meldung hat zu enthalten: Name und Anschrift des Hundehalters, Rasse, Farbe, Geschlecht, Alter und die Kennzeichnungsnummer des Hundes.

Haftpflichtversicherung:

Für jeden Hund ist eine Haftpflichtversicherung zur Deckung von durch ihn verursachten Schäden über eine Mindestsumme von 725.000 Euro ab-

zuschließen und bei der Anmeldung vorzulegen.

Sachkundenachweis:

Dieser ist im Ausmaß von mindestens 2 Kursstunden bei nicht gefährlichen Hunden bzw. 10 Kursstunden bei gefährlichen Hunden bei der Anmeldung nachzuweisen. Es muss aus der Bescheinigung zweifelsfrei ersichtlich sein, mit welchem Hund die Ausbildung absolviert wurde. Der Sachkundenachweis darf auch ausschließlich nur von befugten Personen und Institutionen ausgestellt werden, welche mit Bescheid der Salzburger Landesregierung dafür zugelassen wurden.

Mit einem Menschen an der Leine macht der Spaziergang noch mehr Spaß.

Lily Brown

Verbrennen im Freien

Das Verbrennen von biogenen und nicht-biogenen Materialien ist laut Bundesluftreinhaltegesetz außerhalb von dafür vorgesehenen Anlagen strengstens verboten.

Ausnahmen:

Lager und Grillfeuer:

Beschickung nur mit trockenem unbehandeltem Holz. Punktuelles Verbrennen von geschwendetem Material in schwer zugänglichen alpinen Lagen zur Verhinderung der Verbuschung.

- Brauchtum zu folgenden Anlässen: Ostern, Sommer Sonnenwende, Johannisfeuer und Winter Sonnenwende.

Brauchtumsfeuer:

Da Brauchtumsfeuer Lagerfeuer an der Größe übersteigen, ist ein „Sicherheitsbeauf-

tragter zu bestellen, der für die Sicherheitsvorkehrungen verantwortlich ist. Spätestens am Tag vor der Durchführung ist eine Meldung bei der Feuerwehr erforderlich.

Die Beschickung darf ausschließlich mit trockenem unbehandeltem Holz erfolgen. Im Rahmen der Brauchtumspflege kann erforderlichenfalls auch Stroh oder Heu mitverbrannt werden.

Verbrennen bei Schädlingsbefall:

Bestimmte schädlings- und krankheitsbefallene Pflanzen und Bäume oder Äste gemäß Salzburger Pflanzenschutz-Verbrennungsverordnung

Ausnahmen bestehen auch noch für Übungen von Feuerwehr und Bundesheer zur

Brand- und Katastrophenbekämpfung.

Verstöße:

Bei einem Verstoß gegen das Verbrennungsverbot hat die zuständige Bezirksverwaltungsbehörde dem Verpflichteten das unverzügliche Löschen des Feuers aufzutragen. Bei Nichtbefolgung des Auftrages ist die Löschung gegen den Ersatz der Kosten nötigenfalls unverzüglich zu veranlassen.

Weitere Informationen:

Nähere Infos zum Gesetz erhalten Sie bei der Bezirksverwaltungsbehörde Tamsweg (06474/6541) oder bei der Abt. Umweltschutz der Landes Salzburg (Tel.: 0662/8042-4177).



Förderung für Lehrlinge



NEUE FÖRDERUNG FÜR LEHRLINGE

Übernahme der Kosten für Vorbereitungskurse zur Lehrabschlussprüfung. Finanzielle Entlastung bei Wiederantritt zur Lehrabschlussprüfung 100%ige Förderung für Nachhilfeunterricht in Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen. Seit September 2013 gibt es für Lehrlinge ein neues und unbürokratisches Fördermodell. Ziel dieses Modelles ist es, Lehrlinge bei ihrer Vorbereitung zur Lehrabschlussprüfung optimal zu unterstützen. Gefördert werden Lehrlinge mit einem aufrechten Lehrvertrag (nach dem Berufsausbildungsgesetz (BAG) oder Land- und forstwirtschaftlichem Berufsausbildungsgesetz (LFBAG)). Lehrlinge von Bund, Ländern, Gemeinden, politischen Parteien und in selbständigen Ausbildungseinrichtungen können nicht gefördert werden.

Übernahme der Kosten für Vorbereitungskurse zur Lehrabschlussprüfung

Der Bund übernimmt die gesamte Teilnahmegebühr für eine Kursteilnahme bis zu einer Höhe von € 250,00 inkl. MwSt. pro Kurs. Selbstverständlich ist es möglich, mehrere Vorbereitungskurse zu besuchen. Gefördert werden Kurse, welche ausschließlich der Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung dienen. Information darüber, ob ein Kurs gefördert wird, erteilt die Lehrlingsförderstelle der Wirtschaftskammer Salzburg.

Wichtig:

Sofort nach Absolvierung des Kurses soll der Lehrling einen Förderantrag ausfüllen (Förderanträge liegen bei den meisten Kursanbietern auf bzw. sind unter www.lehre-foerdern.at downloadbar) und spätestens bis drei Monate nach Kursende in der Förderstelle einreichen.

Wenn es beim ersten Anlauf zur Lehrabschlussprüfung nicht geklappt hat
Sollte es beim ersten Antritt zur Lehrabschlussprüfung nicht geklappt haben und ein nochmaliger Antritt notwendig sein, trägt der Bund sowohl die Prüfungsgebühr als auch die Kosten für erforderliche Prüfungsmaterialien – im Schnitt immerhin bis zu € 135,00. Ziel dieser Maßnahme ist es, dass die Lehrlinge ihre Lehrabschlussprüfung positiv absolvieren. Weitere Infos rund um den nochmaligen Antritt erteilt die Lehrlingsstelle der WKS.

Nachhilfekurse und Wiederholung einer Berufsschulklasse

Um nicht nur gut auf die Lehrabschlussprüfung vorbereitet zu sein, besteht auch schon während der gesamten



Lehrzeit die Möglichkeit sich Nachhilfekurse auf Pflichtschulniveau in Deutsch, Mathematik und lebenden Fremdsprachen fördern zu lassen. Die Förderhöhe beträgt 100 Prozent der Kosten für den Nachhilfeunterricht bis zu einer Gesamthöhe von 1.000 € pro Lehrling über die gesamte Ausbildungsperiode. Für den Fall der Wiederholung einer Berufsschulklasse, kann auch der zusätzliche Berufsschulunterricht zur Gänze gefördert werden. Die Abgeltung

erfolgt nach der kollektivvertraglichen Bruttolehlingsentschädigung für die Zeit des zusätzlichen Schulunterrichts und allfälliger Internatskosten.

Auslandspraktikum

Im Sinne zusätzlicher Qualifikationen darf noch auf das Auslandspraktikum hingewiesen werden.

Es besteht für den Lehrbetrieb die Möglichkeit den Lehrling auf ein berufsbezogenes Auslandspraktikum zu entsenden. Refundiert wird die

Bruttolehlingsentschädigung (laut Kollektivvertrag) für jenen Zeitraum, in dem sich der Lehrling im Ausland befunden hat. Weitere Informationen über diese und zusätzliche Förderungen finden Sie auf der Homepage www.lehre-foerdern.at

Kontakt:

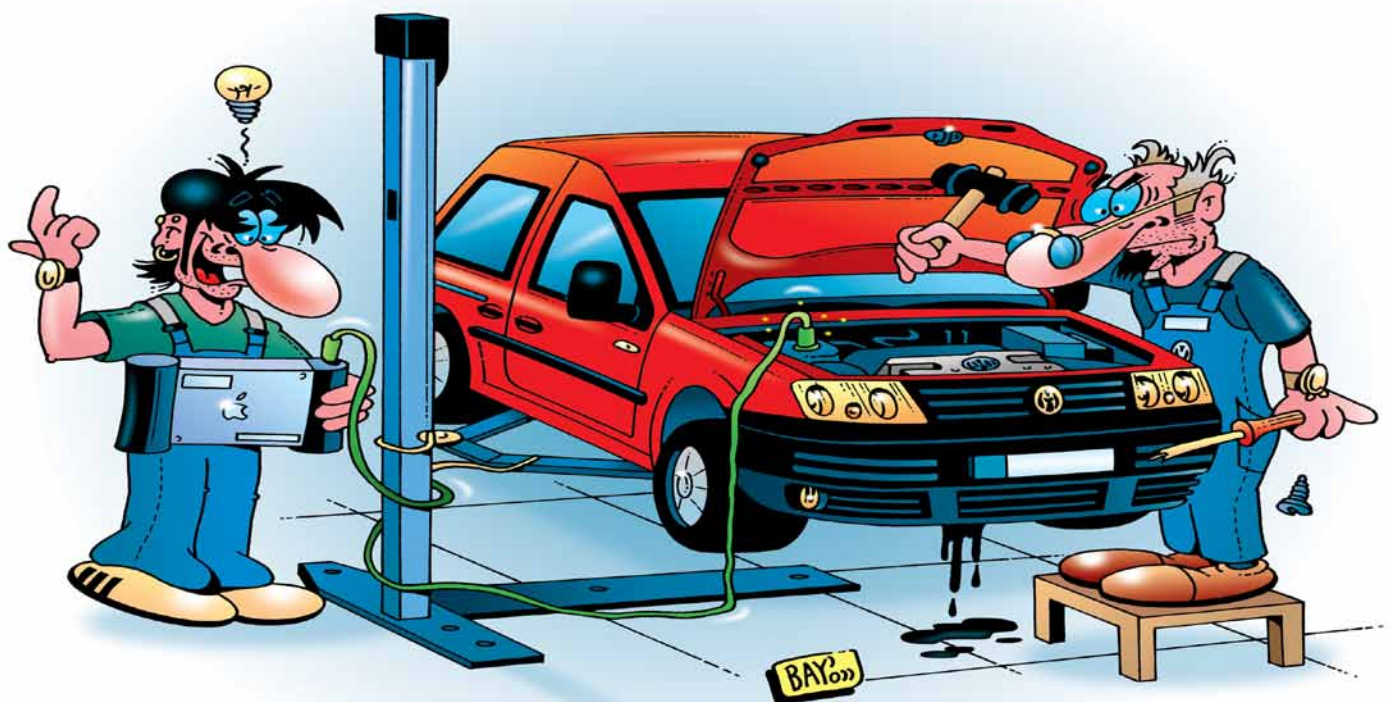
Fr. Stefanie Müller

Tel.: 0662/88 88 – 362

Faberstraße 18, 5020 Salzburg

lehre.foerdern@wks.at

www.lehre-foerdern.at



Der Landjugend Partykompass



Landjugend setzt Statement für gelungene Festkultur!

Die Landjugend setzt sich verstärkt für einen Erhalt der Festkultur ein. Der Landjugend-Partykompass gibt den Veranstaltern und Besuchern Tipps für gelungene Feste.

Für ein gelungenes Fest gib es zwei maßgebliche Faktoren: Einen guten Anlass und einen entsprechenden Rahmen. Wir nehmen diese Kernbereiche unter die Lupe und zeigen Verbesserungspotentiale auf. Im Rahmen von Festkulturworkshops wird der Frage nachgegangen, was Besucher von einem Fest tatsächlich erwarten und wie der Veranstalter diesen Erwartungen bestmöglich gerecht werden kann. So werden Ideen und Varianten ausgearbeitet, wie Feierlichkeiten noch festlicher gestaltet werden können. Dabei stellt sich heraus, dass gerade oft Details einen positiven Eindruck hinterlassen.

tet werden können. Dabei stellt sich heraus, dass gerade oft Details einen positiven Eindruck hinterlassen.

Der Party-Kompass für die richtige Richtung

„Mit Verboten sind Jugend und Erwachsene mehr als genug zugestraft“, so Landesobmann Stellvertreter Maximilian Brugger.

Vorschriften und Gebote wie das Jugendschutzgesetz sind zweifelsfrei absolut wichtig und die Grundlage für Festlichkeiten. Zu einem erfolgreichen Fest im Sinne eines positiven Gemeinschaftserlebnisses tragen diese jedoch oft nur bedingt bei. Mit dem neu konzipierten Landjugend Party-Kompass wird mit Hilfe der „mächtigsten Lichter der Welt“ gezeigt, welches Verhalten gute Partypeople ausmacht. „Wir haben bewusst den Focus darauf ge-

legt zu zeigen, welches Verhalten auf einem Fest erwünscht ist, aber auch kritische Bereiche und absolute No-Go's definiert“, so Maximilian Brugger.

Menschen sind kommunikationsfreudig „Dass man jede Menge bekannte Gesichter trifft und neue Personen kennenlernt, das ist das Beste an Festen“, so der breite Tenor der Festkulturworkshop- Teilnehmer_innen.

Dieses Wissen beispielsweise kann von Festveranstaltern gezielt genutzt werden und ein gemütlicher „Raum für Gespräche“ eingerichtet werden. In der Praxis können dies Chill-out Bereiche, Kaffee-Ecken oder Weinbars mit leiser Hintergrundmusik sein. „Wir wissen, dass das Trinken zweitrangig wird, sobald der Raum für gute Ge-



sprache geschaffen ist“, so Michael Lerchner, Geschäftsführer der Landjugend Salzburg und weiter „wir sind sehr bemüht, diese und weitere Inhalte den handelnden Personen im ganzen Land zu vermitteln und Bewusstseinsbildung zu schaffen.“

Beobachtungen zeigen, dass sich Jugendliche wieder verstärkt mit Kultur, Brauchtum und Tradition identifizieren. „Feiern gehört nun einmal zum jung-sein und zum Leben generell“, so Landesobmann Reinhard Schröcker. „Wir sehen jedoch, dass sich eine erfreuliche Trendwen-

de vollzieht. Anstelle einer anlassfreien Discoparty organisieren Jugendgruppen wieder lieber Tanzveranstaltungen, Bauernherbstfeste oder Bälle, die mit kreativ aufbereiteten Themen für Feierstimmung sorgen.“

Der Landjugend Party-Kompass steht als Download auf www.sbglandjugend.at zur Verfügung und kann in Form von Bierdeckeln (Bier-untersetzer) im Paketpreis von € 50,- je 300er Pack im Webshop erworben werden. In den nächsten Ausgaben erfahren die LeserInnen mehr zum Thema Gestaltung von Bällen und Festen und wie man Sperrstunden positiv nutzen kann.

Die Landjugend Salzburg ist eine überparteiliche Jugendorganisation, die sich auf ehrenamtlicher Basis für die Jugendarbeit und die Entwicklung des ländlichen Raumes engagiert.

Die Zielgruppe sind Jugendliche, die sich aktiv in unsere Gemeinschaft einbringen und ihre Zukunft im ländlichen Raum selbst mitgestalten wollen. Mit über 7.000 Mitgliedern ist die Landjugend Salzburg die größte Jugendorganisation im ländlichen Raum Salzburgs.



Rückfragen bitte an:

Michael Lerchner,
Landjugendreferent,
0664/6025 95 7372,
E-Mail: michael.lerchner@lk-salzburg.at
lk-salzburg.at
Maria-Cebotari-Str. 5,
5020 Salzburg

**Die Jugend soll ihre
eigenen Wege gehen,
aber ein paar Wegweiser
können nicht schaden.**

Pearl S. Buck

Ein Kind kommt zur Welt



Die ersten Wege nach der Geburt

Vaterschafts- anerkennung

Wird ein Kind geboren, dessen Eltern nicht miteinander verheiratet sind, kann der leibliche Vater durch eine persönliche Erklärung die Vaterschaft anerkennen. Diese Vaterschaftsanerkennung kann beim zuständigen Standesamt erfolgen. Geschieht dies beim Standesamt, so kann bei der Ausstellung der Geburtsurkunde des Kindes der Vater gleich mit eingetragen werden. Notwendig ist, dass der Vater persönlich bei der zuständigen Stelle erscheint, die Vaterschaft erklärt und die Urkunde unterschreibt.

Vom Vater mitzubringen sind im Original:

- Geburtsurkunde
 - Staatsbürgerschaftsnachweis
 - Reisepass bzw. amtlicher Lichtbildausweis
 - Bestätigung der Hauptwohnsitzmeldung
- Eventuell Nachweis über akademische Grade. Bei minderjährigen Vätern haben diese überdies die Einwilligung der gesetzlichen VertreterIn oder des gesetzlichen Vertreters sowie einen amtlichen Lichtbildausweis derselben vorzulegen.

Meldebestätigung

Das Kind ist spätestens innerhalb von 3 Tagen nach der Rückkehr aus der Geburtsstation bei der Meldebehörde anzumelden. Die

se Anmeldung kann auch gleichzeitig mit der Geburtsanzeige beim Standesamt erfolgen. Grundsätzlich hat die Wohnsitzanmeldung beim Magistrat bzw. beim Gemeindeamt zu erfolgen.

Mitzubringen sind:

- Die Geburtsurkunde des Kindes
- Meldezettelformular
- Lichtbildausweis des/der Anmeldenden
- Staatsbürgerschaftsnachweis der Eltern (sofern nur ein Elternteil die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt und der andere eine ausländische.)

Staatsbürgerschafts- nachweis

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass ein ehelich geborenes Kind die österreichische Staatsbürgerschaft ab dem Zeitpunkt der Geburt erwirbt, auch wenn nur ein Elternteil über diese verfügt. Ein unehelich geborenes Kind erwirbt die österreichische Staatsbürgerschaft, wenn die Mutter Österreicherin ist. Ist nur der Vater eines unehelichen Kindes österreichischer Staatsbürger, erwirbt das Kind die Staatsbürgerschaft durch Abstammung, wenn der uneheliche österreichische Vater innerhalb von 8 Wochen entweder die Vaterschaft anerkannt hat oder seine Vaterschaft gerichtlich festgestellt wurde.

Der Staatsbürgerschaftsnachweis ist beim Magistrat bzw. beim Gemeindeamt ausstellen zu lassen.

Folgende Unterlagen sind dabei vorzulegen:

- Geburtsurkunde des Kindes
- Meldebestätigung des Kindes
- Geburtsurkunde der Mutter
- Heiratsurkunde der Eltern (bei ehelich geborenen Kindern)
- Staatsbürgerschaftsnachweis der Mutter bzw. des Elternteiles, der die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt (bei ehelich geborenen Kindern) Lichtbildausweis des antragstellenden Elternteiles.

Kinderreisepass

Da eine Miteintragung in den elterlichen Reisepass nicht mehr möglich ist, ist die Ausstellung eines Kinderreisepasses für Auslandsreisen zwingend erforderlich. Der Reisepass ist bei den Bezirkshauptmannschaften bzw. beim Magistrat zu beantragen.

Für die Antragsstellung sind folgende Unterlagen nötig:

- Geburtsurkunde des Kindes
- Staatsbürgerschaftsnachweis des Kindes
- Passbild des Kindes
- Amtlicher Lichtbildausweis der antragstellenden Person
- Nachweis der Vertretungsbefugnis der antragstellenden Person (Heiratsurkunde oder Obsorgebeschluss mit Rechtskraftbestätigung oder Vergleich über die gemeinsame Obsorge oder Pflegebewilligung des Jugendwohlfahrtsträgers oder schriftliche Zustimmung des

obsorgeberechtigten Eltern- teiles nach einer Scheidung) Bei der Antragsstellung muss das Kind mitgebracht werden, damit die Identität festgestellt werden kann.

Der Antrag muss von/der gesetzlichen Vertreter/in gestellt werden.

Bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres ist die Ausstellung eines Kinderreisepasses bei normaler Zustellung gebührenfrei.

Meldung bei der Sozialversicherung

Das zuständige Standesamt ist in der Regel verpflichtet nach der Anzeige der Geburt die Meldung des Neugeborenen bei der Sozialversicherung vorzunehmen. Das Kind bekommt dann eine E-Card zugeschickt. Es besteht auch die Möglichkeit, dass die Eltern die Geburt des Kindes direkt bei der Krankenkasse melden. Hierzu ist die Übermittlung der Kopie der Geburtsurkunde erforderlich.

Wochengeld

Nach der Geburt des Kindes ist der zuständigen Krankenkasse die Geburt des Kindes mittels Geburtsurkunde nachzuweisen. Bei Kaiserschnitt-, Früh- oder Mehrlingsgeburten ist hierüber eine Bescheinigung des Krankenhauses vorzulegen, damit das Wochengeld weitergewährt wird.

Familienbeihilfe

Beim zuständigen Wohnsitzfinanzamt ist die Familienbeihilfe zu beantragen.

Das entsprechende Antragsformular erhält man direkt beim Finanzamt. Auch auf manchen Gemeindeämtern ist dies erhältlich. Bei der Antragstellung ist Folgendes vorzulegen:

- Geburtsurkunde des Kindes
- Nicht österreichische Staatsbürger haben bei der Antragsstellung auf Familienbeihilfe auch den Nachweis über den rechtmäßigen Aufenthalt des antragstellenden Elternteiles und des Kindes in Österreich mittels NAG-Karte oder Anmeldebescheinigung für EU-Bürger nachzuweisen. Sollten vom Finanzamt noch weitere Unterlagen benötigt werden, so werden sie zur Vorlage derselben entsprechend schriftlich aufgefordert.

Die Familienbeihilfe steht vorrangig dem Elternteil zu, der überwiegend den Haushalt führt. Sie kann jedoch auch vom anderen Elternteil beantragt werden. Hierzu ist erforderlich, dass der vorrangig anspruchsberechtigte Elternteil auf seinen Anspruch verzichtet.

Kinderbetreuungsgeld

Das Kinderbetreuungsgeld ist bei jenem Krankenversicherungsträger zu beantragen, bei dem der antragstellende Elternteil versichert ist oder zuletzt versichert war. Bei Müttern, die Wochengeld beziehen ist der Antrag bei der Krankenkasse zu stellen, die Wochengeld ausbezahlt.

Für die Antragsstellung sind neben dem Antragsformular

folgenden Unterlagen erforderlich:



- Geburtsurkunde des Kindes
- Meldezettel vom Kind und antragstellenden Elternteil (Achtung: gemeinsamer Hauptwohnsitz erforderlich!) Bei ausländischen Staatsbürger ist zusätzlich der Reisepass der antragstellenden Person sowie des Kindes (dieser kann für Neugeborene nachgereicht werden) erforderlich. Nicht österreichische Staatsbürger haben überdies den Nachweis über den rechtmäßigen Aufenthalt des antragstellenden Elternteiles und des Kindes in Österreich mittels NAG-Karte oder Anmeldebescheinigung für EU-Bürger zu erbringen. Anerkannte Konventionsflüchtlinge müssen überdies den Bescheid über die Zuerkennung des Flüchtlingsstatus des antragstellenden Elternteiles und des Kindes vorlegen.

Asylablehnungsbescheide mit Zuerkennung eines Abschiebeschutzes von subsidiär schutzberechtigten Antragstellern und Bescheide des Kindes sind gegebenenfalls ebenso vorzulegen.

**Wenn aus Liebe Leben
wird, dann bekommt
das Glück einen Namen.**

Abendgymnasium Salzburg



Unter dem Motto „Bildung ist Bewegung“ präsentiert das Abendgymnasium Salzburg sein neues Bildungsangebot im Internet (www.abendgymnasium.salzburg.at). Das Programm ist mit seinem Modulsystem maßgeschneidert für die vielfältigen Nutzergruppen. Ob alt oder jung, von nah oder fern: das Abendgymnasium bietet die passende Lösung das Ziel Vollmatura zu erreichen. Vor allem für die

Bewohner/innen von Landgemeinden und Eltern mit Kleinkindern bietet sich das Fernstudium mit nur zwei Abenden Unterricht in der Schule an. Zwei Drittel der Studierenden sind weiblich. Als öffentliches Gymnasium sind alle Angebote ohne Schulkosten. Individuelle Vorkenntnisse (durch Auslandsaufenthalte, Berufswissen oder Zeugnisse aus AHS und BHS) werden angerechnet. Im offenen

Modulsystem mit Fernstudienanteilen kann die richtige Balance zwischen Zuhause lernen und der professionellen Gruppenarbeit in der Schule gewählt werden. Unsere Berater/innen warten auf Sie. Kommen Sie zu uns – UPGRADE. Info Tel.: 0662/434 575 www.abendgymnasium.salzburg.at



Volkshilfe Salzburg

**Die Menschen sind da, um
einander zu helfen, und
wenn man eines Menschen
Hilfe in rechten Dingen nötig
hat, so muss man ihn dafür
ansprechen.**

BETREUUNG UND PFLEGE ZUHAUSE IST VERTRAUENSACHE!

Im **Lungau** ist die Volkshilfe Salzburg seit über 25 Jahren mit vielen Angeboten im Einsatz. In all diesen Jahren hat sich die Volkshilfe speziell im Lungau zu einem modernen und sozialen Dienstleistungsunternehmen entwickelt.

Die Kosten für die Weiterführung des Haushaltes werden –abhängig von Ihrem Einkommen - durch das Land Salzburg gefördert und sind damit für alle leistbar!

INFORMIEREN SIE SICH ÜBER UNSERE ANGEBOTE

HAUSHALTSHILFE

NOTRUFTELEFON

PSYCHOSOZIALE REHABILITATION

SENIORENCLUB

WIR GEHEN AUF IHRE INDIVIDUELLEN BEDÜRFNISSE EIN!
BITTE KONTAKTIEREN SIE UNS!



TELEFON 0664/92 54 106
POSTPLATZ 4
5580 TAMSWEG
office@volkshilfe-salzburg.at
www.volkshilfe-salzburg.at

Österreichliste.at

Schluss mit dem Senderchaos

Immer den Lieblingssender auf Knopfdruck und viele neue Programme in höchster Qualität (HD). Die Österreichliste.at schafft Ordnung auf der Fernbedienung. Jetzt kostenlos downloaden unter www.österreichliste.at. Besitzer von SAT-Schlüsseln kennen das Problem seit Jahren: Man sucht seinen Lieblingssender, „zappt“ verzweifelt durch hunderte, teils fremdsprachige, Programme, und wirft schlussendlich frustriert die Fernbedienung ins Eck. Damit ist jetzt Schluss! Die Österreichliste, eine Initiative für die österreichischen TV-Zuseherinnen und Zuseher, unterstützt von ATV, RTL Österreich, ServusTV, R9 sowie dem ORF – schafft jetzt Ordnung im Senderchaos. Und das sogar vollautomatisch und

kostenlos. Zusätzlich ermöglicht die Österreichliste den Empfang vieler neuer Sender in besonders hoher Qualität (HD), da einige über den herkömmlichen automatischen Sendersuchlauf oftmals nicht gefunden werden können. Regionale Vorlieben werden dabei automatisch beachtet. Das bedeutet: Ein Niederösterreicher bekommt zum Beispiel ORF 2 HD Niederösterreich auf Programmplatz 2, ein Kärntner ORF 2 HD Kärnten. Einfache Installation der HD-Sender made in Austria. Um die neue Programmvietfalt in ihrer ganzen Breite mit den neuen HD-Sendern aus Österreich nutzen zu können, muss ein Update Ihres TV-Gerätes oder des HD-Sat-Receivers durchgeführt werden. Voraussetzung dafür ist, dass Ihr Gerät (ab Baujahr 2010) dieses Update über

USB unterstützt. Dazu müssen Sie unter www.österreichliste.at ihr TV-Gerät bzw. den SAT-Receiver auswählen und die für ihr Bundesland passende Programmliste auf einen USB-Stick downloaden. Diesen USB-Stick stecken sie dann in den USB-Port ihres Gerätes. Die Installation erfolgt vollautomatisch und selbstverständlich kostenfrei. Für alle, die diese Installation nicht selbst vornehmen möchten, haben die österreichischen Kommunikationselektroniker und Fachleute ein spezielles Angebot. Für eine Fixpauschale von 49,90 Euro kommt der Fachmann zu ihnen nach Hause und übernimmt das Update für Sie.

Alle teilnehmenden Betriebe finden Sie im Internet unter www.kel.at.



Einer wie du und ich - Skistar Otmar Striedinger



Bereits mit zwei Jahren stellte mich mein Vater das erste mal auf die Schi. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit dem Gleichgewicht, fand ich aber bald Gefallen an diesem Sport. So begann ich mit 6 Jahren meine ersten Rennen zu fahren. Durch die Aufnahme in den Kärntner Landesschiverband war mein Weg vorgegeben, ohne jedoch zu wissen wie steinig er bis zur Weltspitze ist. Meinen ersten großen Erfolg, durch welchen ich den Aufstieg in den Nachwuchskader des ÖSV schaffte, hatte ich 2008. Das Resultat waren finanzielle Erleichterungen für meine Eltern, sowie weitere sportliche Erfolge. Diese sicherten mir 2010 einen Platz im Europacup Kader, der jedoch nur eine Durch-



Otmar Striedinger ganz privat!

laufstation in meiner sportlichen Karriere darstellte. Mein Weltcup-Debüt feierte ich im Oktober 2010 in Lake Louise, Kanada. Im darauffolgenden Jahr folgte der Aufstieg in den A Kader, wo ich in Bormio mit dem 25. Platz die ersten Weltcuppunkte sammelte. Der Durchbruch meiner sportlichen Karriere gelang mir in der Saison 2013/14, als ich mit einem 2. Platz im Super G von Beaver Creek das erste Mal am Weltcuppodest stand. Weitere Top Ten

Platzierungen folgten und so wurde mein Traum, die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Sochi, wahr. Mein großes Ziel eine Medaille zu gewinnen, verpasste ich um lediglich 0.02 Sekunden. Die Belohnung dieser erfolgreichen Saison war für mich die Nominierung in den Nationalkader. Im Winter 2014/15 folgten weitere Top Ten Platzierungen. Seit 3 Jahren bin ich, der Liebe wegen, mittlerweile bereits "Dauergast" in St. Margarethen und fühle mich



hier pudelwohl.
Nicht nur die
Nähe zu meiner Freundin,
auch die optimalen Trainingsbedingungen (Tennisplatz, Skipiste, Radstrecke) schätze ich sehr.

Mehr Infos unter:
<http://www.oti-striedinger.at>

Gratulation zur neuen Aufgabe

Die Mitarbeiter der Gemeinde möchten Herrn Bürgermeister Gerd Brand zu seiner neuen und herausfordernden Aufgabe als Landtagsabgeordneter recht herzlich gratulieren. Wir sind uns sicher, dass es eine sehr positive Entwicklung für St. Margarethen ist und unser Bürgermeister diese Herausforderung, mit all ihren Verpflichtungen und Aufgaben, hervorragend meistern wird.

**Lieber Gerd! Wir wünschen dir viel
Kraft, Mut und Ausdauer!**



Das Kindergartenjahr**Gruppe Ilona**

1. Reihe v. li. : Kerstin Meisnitzer, Bernhard Leon Penker, David Holzer, Stefan Schöcker, Saskia Riegler
2. Reihe v. li. : Sophiea Franz, Hannah Schneeberger, Johanna Leitner, Kinga Gatfalvi, Ariane Riegler
3. Reihe v. li.: Matteo Bon, Simon Hofer, Armin Petzlberger, MJax Böhm, Maximilian Lanschützer, Julian Roßmann, Florian Holzer

**Gruppe Katrin**

1. Reihe v. li. n. re.: Maxima Schröcker, Andreas Lüftenegger, Luisa Holzer, Anna Schiefer, Leni Pfeifenberger
2. Reihe v. li. n. re.: Nicolina Bon, Ronja Tobolka, Fabian Hochwimmer, Luisa Galler, Alexander Kettele

Waldgruppe



Kindergartenjahresthema der Waldgruppe lautete heuer „Der Natur auf der Spur“ „In den kleinsten Dingen zeigt die Natur ihre allergrößten Wunder so sagte es schon Carl v. Linne´,

Wir setzten uns das ganze Kindergartenjahr intensiv mit der Natur auseinander. Gerade für Kinder sind Erlebnisse in der

Natur von wesentlicher Bedeutung und haben maßgebliche Auswirkungen auf ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden. Der Lebensraum Wald wurde besonders unter die Lupe genommen.

Wir erforschten und entdeckten ihn mit allen Sinnen. Karli der Kobold begleitete uns immer in den Wald.



Wasserguppe



Das heurige Kindergartenjahr steht in der Alterserweiterten Gruppe unter dem Motto: „Wasser braucht die ganze Welt, weil es sie am Leben hält!“.

Die Kinder nehmen das Element Wasser mit allen Sinnen wahr. Der Regentropfen namens „Plock“ begleitet uns das ganze Jahr und erzählt uns von seinen

Abenteuern auf der Wolke, in der Erde – auch einen Regenwurm hat er schon getroffen. Wir experimentieren mit Wasser und beobachten es in seinen verschiedenen Zuständen wie z.B.: Schnee.. und hören, wozu wir Wasser brauchen.

Die Highlights sind jedoch immer unsere „Pritschelstunden“!





Die große Adventwanderung

Auf dem Weg durch den Ort- auf der Suche nach dem Licht - begegneten wir dem Heiligen Martin, dem Bischof Nikolaus und Maria und Josef, die auf Herbergssuche waren.



Schikurs

Der Winter bescherte uns wieder viel Schnee: Miteinander Spaß im Schnee erleben unter diesem Motto wurde wieder unser Schikurs veranstaltet. Unter der professionellen Betreuung der Schischule Firn erlernten die Kinder das Schifahren. Der Höhepunkt natürlich war das alljährliche Abschlussrennen!



v.r.: Max Böhm mit einigen Gastkindern



Luisa Marie Galler, Sophia Franz, Maximilian Glawischnig, Johanna Leitner, Armin Petzlberger, Simon Hofer, Fabian Hochwimmer, Kerstin Meißnitzer



v. li.: Alexander Kettele, Ronja Tobolka und einige Gastkinder

Fasching

Den feierten wir mit den Kindern heuer unter dem Motto:

„Hukuspukus es gezaubert und gehext“

Die Kinder bastelten Zauberstäbe, Zauberhüte, Hexenbesen und es entstand ein Hexenhaus mit echtem Lebkuchen. Der Höhepunkt war dann das große Hexen und Zaubererfest mit toll gestalteter Jause vom Elternbeirat.



Hurra, der Osterhase war auch im Kindergarten da!



**DAS KINDERGARTENTEAM WÜNSCHT
ALLEN SCHÖNE FERIEEN!**

Volksschule - Viele tolle Projekte

<http://www.vs-st-margarethen.salzburg.at/>



Brückenprojekt - Schule und Kindergarten 2015

Für die sechs Kindergartenkinder (Sophia Franz, Kinga Gutfálvi, Armin Kocher, Maximilian Lanschützer, Johanna Leitner, Stefan Schröcker) ist es im Herbst 2015 endlich soweit! Sie kommen in die Schule! Damit den Schulanfängern der Einstieg in den Schulalltag erleichtert wird, wurde vor einigen Jahren das „Brückenprojekt Schule – Kindergarten“ ins Leben gerufen. Es soll spielerisch die Neugierde und Freude auf einen neuen Lebensabschnitt geweckt werden. So besuchten die Schulanfänger über einen Zeitraum von ca. zwei Monaten regelmäßig unsere Erstklässler (Andreas Klausner, Johanna Eppensteiner, Katharina Kerschhaggl, Stefan Süß, Johanna Tobolka) in der Schule. Nach einer Kennenlernstunde mit verschiedensten Kennenlernspielen und dem Einlernen des Liedes "Hurra ich bin ein Schulkind!" arbeiteten die Kinder gemeinsam an verschiedenen Stationen, besichtigten alle Räumlichkeiten der Schule und schnupperten so in die „Neue Umgebung Schule“. Auch die Lehrerinnen Dipl. Päd. Christine Noce Santoro und BEd Elisabeth Pfeifenberger, sowie unsere Direktorin Maria Gruber wurden so kennengelernt. In den Bereichen Sprachförderung, Motorik, visuelle Wahrnehmung, Akus-



v. li.: Kinga Gutfálvi, Katharina Kerschhaggl, Sophia Franz, Ilona Gloner, Andreas Schröcker, Andreas Klausner, Katharina Leitner, Johanna Eppensteiner, Maximilian Lanschützer, Johanna Tobolka

tik, Konzentration uvm. wurden viele unterschiedliche Spiele angeboten. Von Geräuschememory und Stopptanz über verschiedene Logico-Spiele bis hin zu Übungen am Balancierbalken und Tastübungen in der Fühlbox war alles dabei. Beim letzten Treffen am 30. April 2015 waren die Schulkinder dann im Kindergarten eingeladen. Wir spielten zuerst lustige Spiele im Turnsaal. Danach durften wir uns

eine gemeinsame Jause mit Buchstabensuppe und leckerem Brot schmecken lassen. Geleitet wurde das Projekt von der Kindergartenleiterin des Gemeindekindergartens St. Margarethen Ilona Gloner und der Volksschullehrerin BEd Elisabeth Pfeifenberger. Das gemeinsame Spielen bzw. der soziale Kontakt ist für Kindergarten und Schulkinder sehr bedeutsam und ein erster Schritt in Richtung Klassengemeinschaft. (Elisabeth Pfeifenberger)



Die Eachtlingpyramide

Im Schuljahr 2013/14 startete der Biosphärenpark Lungau gemeinsam mit der Landwirtschaftlichen Fachschule Tamsweg, der Landjugend und einigen Volksschulen das Projekt „Eachtlingpyramide“.

Auch die Schülerinnen und Schüler der damaligen 1. Klasse der VS St. Margarethen und ihre Klassenlehrerin Christine Noce Santoro nahmen daran teil.

Die jungen Burschen der LFS stellten das Gerüst für



Schüler und Schülerinnen der 2. Schulstufe mit der Eachtlingpyramide.

ein Blumenbeet aus Holz in Form einer Pyramide her. Unsere Klasse bekam Besuch von einigen Jugendlichen der Landjugend Mauterndorf.

Gemeinsam mit den jungen Männern wurde die Pyramide aufgebaut und mit Erde befüllt. Anschließend säten die Kinder die Samen von Wiesenblumen in das Holzgerüst. Gegen Ende des letzten

Schuljahres und im Herbst erblühten schöne Blumen. Im Frühjahr 2015 pflegten die Kinder mit Freude und Begeisterung ihr gemeinsames Werk. Neue Erde wurde eingefüllt und jedes Kind setzte ein paar Kartoffeln ein. Seitdem wird die Pyramide gegossen und gejätet. Jeden Tag treiben neue Pflanzen aus und die Schülerinnen und Schüler der jetzigen 2. Klasse freuen sich auf eine ertragreiche Ernte und ein gemeinsames Kartoffelessen im Herbst. (Christine Noce Santoro)



Sicherheit im Straßenverkehr



Zu den Bildungs- und Erziehungsaufgaben der Schule gehört auch die Erziehung der Kinder zu sicheren und verantwortungsvollen Teilnehmern im Straßenverkehr. Kinder haben eine andere Wahrnehmung als Erwachsene und schätzen Verkehrssituationen oft anders ein. Im Unterrichtsprinzip Verkehrserziehung werden den Kindern anschaulich und kindgerecht Gefahrensituationen und richtiges Verhalten und Reagieren vermittelt. An unserer Schule werden jährlich wiederkehren-



Die Schüler und Schülerinnen der 1. und 2. Schulstufe.

de Aktionen zur Verkehrserziehung durchgeführt. Mit den Schüler/innen der ersten und zweiten Schulstufe üben unsere Polizis-

ten Robert Fuchsberger und Franz Mohr das richtige Verhalten am Schulweg. Die Kinder der dritten Stufe lernen das Berufsbild Polizei kennen und erfahren Wissenswertes über die vielfältigen Aufgaben der Polizei.

Ein Schwerpunkt in der vierten Schulstufe ist die Freiwillige Radfahrprüfung. Die Schüler/innen müssen alle wichtigen Verkehrszeichen und Regeln kennen und dürfen sich nach Erhalt des Radfahrausweises alleine mit dem Fahrrad im



Straßenverkehr bewegen. Auch heuer haben wieder alle Viertklassler die Prüfung erfolgreich abgelegt. Bei der Aktion „Hallo Auto“ lernen die Kinder den Anhalteweg eines Fahrzeuges richtig einschätzen und dürfen das Bremsen im Auto selbst erproben. Die Schüler/innen sind immer wieder überrascht, wie schnell ein Auto mit 50km/h daher braust und wie lange es braucht, bis es steht.

Im heurigen Schuljahr wurden darüber hinaus einige Aktionen durchgeführt, die die Kinder zu Eigenverantwortung als Mitfahrer im Auto anregen.

Im September absolvierten alle Kinder das CoPilotentraining der AUVA. Sie erprobten verschiedene Kindersitze und übten das richtige Anschnallen. Auch interessierte Eltern nahmen am Workshop teil. Im Dezember besuchte Herr



stehend: Franz Mohr, Robert Fuchsberger, Bgm. Brand, Lukas Tomic
2. Reihe: Lena Hochwimmer, Christof Röck, Lena - Marie Bayer, Nicole Jud, Julian Roßmann,
1. Reihe: Gabriel Moser, Benjamin Zaller, Tobias Meißnitzer, Stefan Lanschützer

Witzigmann von der AUVA mit seiner frechen Handpuppe Julia die Schüler/innen der 1. Klasse. Auch dieser Workshop hatte die Kindersicherheit im Auto zum Inhalt. Im März kam schließlich das Verkehrssicherheitsmaskottchen Helmi persönlich an unsere Schule und vertiefte unser Wissen zum Thema „Mitfahren im Auto“. Natürlich erklärte uns Helmi auch, wie wichtig es ist, bei sportlichen Aktivitäten einen Helm zu tragen!

Die Kinder sind jetzt Experten im Bereich der Verkehrssicherheit und hoffentlich unterstützen sie die Eltern bei der Anwendung ihres Wissens.
(Maria Gruber)

Wir gratulieren recht herzlich zur bestandenen Radfahrprüfung und wünschen allzeit gute Fahrt!

Feuerwehrpass

Ein gemeinsames Projekt der Volksschule und der Freiwilligen Feuerwehr St. Margarethen.

Schon seit einigen Jahren ist der Erwerb des Feuerwehrpasses ein fixer Bestandteil im Jahresprogramm der 3. und 4. Schulstufe. OFK Horst Roßmann startete dieses Projekt mit dem Ziel, dass der Feuerwehrpass die Kinder zum Eintritt in die Jungfeuerwehrgruppe berechtigt. Auch heuer besuchten die Kinder im April wieder die Feuerwehr. In Begleitung von Ortsfeuerwehrkommandant Horst Roßmann und seinem Stellvertreter Sepp Wieland marschierten wir zur Zeugstätte. Dort zeigten uns die Feuerwehrmänner Joachim, Hannes, Stefan und Sebastian die Ausrüstung des Kleinlöschfahrzeuges und des Tanklöschfahrzeuges. Besonders viel Spaß machte uns das praktische Üben an der Kübelspritze und mit der



Hochdruckspritze. Im Schulungsraum wiederholten und erweiterten wir unser theoretisches Wissen: Wie heißen die Notrufnummern? Wie setzt man einen Notruf ab? Nach einer leckeren Jause bekamen wir unsere Feuerwehrpässe überreicht. Schließlich wurden wir im Feuerwehrauto zurück in

die Schule gebracht. Ein besonderes Erlebnis für uns! Die Viertklassler dürfen somit in die Jungfeuerwehr eintreten. Erfreulich ist, dass auch Mädchen in die Jungfeuerwehrgruppe aufgenommen werden und schon einige Mädchen mit Begeisterung dabei sind. (Maria Gruber)



Pensionistenverband St. Margarethen/Lg.***Sei gscheid!***

Nehman mir es Leben leichter und mit Humor vagunnan mia in a guats Essen und a Weindal dazua. Dawei, dass mir gsund sem und kinnan's vatrogågen, man muaß es åbei weider sågen, mäch dirs gmiatlich und sei gscheid, bleib nied einsam, geah inta die Leit. Ob Du aufn Boden bist oder obenauf die Zeit dö nimmt ihrn Lauf. Ois vageaht nur die Erinnerung bleib steah, unvergessene Stunden, dass Du sågen kost, die Zeit woar schea.

Drum fuhren 14 Pensionisten am Josefitag zum Gfrererwirt nach Unternberg zum berühmten Stelzen-Essen. Sie schmeckten wunderbar, es gab auch ein Schnapserl. Es war ein netter und unterhaltsamer Nachmittag und wir beschlossen, dieses Stelzenessen zu wiederholen. Gut gestärkt für Körper

und Seele kehrten wir wieder nach Hause.

Der nächste Plan ist mit den St. Michaelern nach Kaltenhausen zum Gstanzlsingen zu fahren. Was uns sicher für die Lachmuskeln gut tut und unser Alter für ein paar Stunden verschönert.

Freiwillige Feuerwehr St. Margarethen/Lg.**12. Bezirksfeuerwehrleistungsbewerb**

In Lessach fand am Samstag, den 23. Mai 2015, der 12. Bezirksfeuerwehrleistungsbewerb statt, an dem zahlreiche Gruppen aus dem Bezirk Lungau sowie aus allen Nachbarbezirken teilnahmen. Die Kameraden der Feuerwehr Lessach sorgten



gemeinsam mit Bewerbungsleiter Matthias Macheiner für optimale Wettkampfbedingungen am Sportplatz. Auch die Freiwillige Feuerwehr St. Margarethen hat mit einer Gruppe, die von Daniel Gangl trainiert wurde, erfolgreich daran teilgenommen.

Der Bezirksbewerb ist die ideale Vorbereitung bzw. Voraussetzung für den Landesbewerb. Der letzte Landesbewerb im Lungau hat vor zehn Jahren,



Die Teilnehmer aus St. Margarethen: Graggaber Florian, Kettele Robert, Kratzwald Franz, Kratzwald Stefan, Lanschützer Gerhard jun., Lanschützer Vlad, Löcker Matthias, Löcker Peter jun., Mey Sebastian, Walzl Christian

anlässlich des 100jährigen Bestandsjubiläums unserer Feuerwehr in St. Margarethen, stattgefunden.

Daher ist es etwas Besonderes, dass die Austragung heuer wieder im Lungau stattfand.

Florianifeier 2015



v. li.: Lüftenegger Antonia, Jud Nicole, Sampl Leonie, Fuchs Gregor

Traditionell vor der Florianifeier veranstaltete die FF St. Margarethen am Samstag, den 25.04.2015, die Florianübung. Dieses Jahr fand sie zu Ehren des ehemaligen OFK-Stv. Theo Pfitzer statt, der im Jänner seinen sechzigsten Geburtstag feierte. Am Sonntag, den 26.04.2015, fand die Florianifeier zu Ehren des

Schutzpatrons, dem heiligen Florian, statt. Den Gottesdienst feierte unser Pfarrer Mag. Matthias Kreuzberger mit uns. Dieser wurde von der TMK St. Margarethen musikalisch umrahmt. Im Anschluss wurden in der Kirche verdiente Mitglieder der Feuerwehr St. Margarethen geehrt und ausgezeichnet.

Nach Abschluss der einjährigen Probezeit sprach Vlad Lanschützer an der Fahne das Gelöbnis, wurde angelobt und zum Feuerwehrmann befördert. Aufgrund

seiner Funktion als Jugendbetreuer der Feuerwehrjugend St. Margarethen wurde Sebastian Mey zum Löschmeister befördert. Mit der Verdienstmedaille des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg wurden Sebastian Mey, Johannes Sampl und Bernd Schiefer ausgezeichnet.

Zum Oberverwaltungsinspektor wurde Wolfgang Kendlbacher befördert. Seit November 2013 ist er als Bezirkssachbearbeiter für die Öffentlichkeitsarbeit im Lun-

gau verantwortlich.

Wolfgang Kendl-



bacher, der mehr als zehn Jahre Jugendbetreuer der Feuerwehrjugend St. Margarethen war, legte diese Funktion in neue, junge Hände. Die Jugendbetreuer Sebastian Mey, Alexander Engel und Florian Graggaber haben sich als Dank für seine langjährige Tätigkeit etwas besonderes einfallen lassen. Sie schenkten ihm einen selbst angefertigten Wimpel der Feuerwehrjugend sowie ein Polo-Shirt, auf dem alle aktiven und ehemaligen Mit-

glieder der Feuerwehrjugend unterschrieben haben. Auch seine aktiven Kameraden haben ihm für seine Tätigkeit ein Geschenk gemacht. Von den 46 aktiven Mitgliedern der Feuerwehr St. Margare-

then sind bereits mehr als ein Viertel der Jugendarbeit



Gruppenfoto mit den beförderten und ausgezeichneten Feuerwehrmännern

zu verdanken. Seit 2012 hat St. Margarethen eine eigene Feuerwehrjugendgruppe. Mit dem Leitspruch der Feuerwehrjugend „Einer für alle und alle für einen“, der am Wimpel gesprochen wurde, wurden die neuen Mitglieder der Feuerwehrjugend, darunter seit 2014 erstmals

auch Mädchen, offiziell in die Feuerwehr aufgenommen.

In den Nichtaktivstand wurde Hermann Brugger überstellt. Ihm wurde der Florian der FF St. Margarethen für seine langjährige Mitgliedschaft überreicht.

OFK Horst Roßmann berichtet bei der Florianifeier eine

Stundenleistung der FF St. Margarethen



von fast 6.000 freiwillig und unentgeltlich geleisteten Stunden für den Nächsten.

Die Feuerwehrjugend hat sich in 1.257 Stunden für den aktiven Dienst in der Feuerwehr vorbereitet.

Reitergruppe Ermannsdorf - Schloss Moosham

Jubiläumsreiterfest auf Schloss Moosham

Die Reitergruppe Ermannsdorf-Schloss Moosham unter der Obmannschaft von Hans Lanschützer vlg. Essl auf der Staig sowie die Reitergruppe Lungau unter der Obmannschaft von Franz Rotschopf vom Sagmeisterhof auf der Staig feierten beim alljährlichen Pfingstreiterfest ein gelungenes 35jähriges bzw. 30jähriges Bestandsjubiläum.

Hunderte Besucher fanden



Die Reitergruppe Ermannsdorf - Schloss Moosham

an den großartigen Darbietungen der kleinen und großen Reiter Gefallen.

Das Programm war vielfältig

und zum Teil spektakulär.

So eröffneten die Klöcker lautstark den sonnigen Tag.

Nach der feierlichen Pferde-



Die Lungauer Bürgermeister geben Alles!

segnung wurden die Schleifen von den Fahnenpatinnen an die Reitergruppen sowie an die Gastreitergruppen überreicht.

Schlag auf Schlag sorgten gerittene Quadrillen, Showeinlagen, Voltigiervorführung, Kampf der Rassen sowie der spektakulär gefahrene römische Kampfwagen für staunende Gesichter. Viel Applaus erhielten auch die Bürgermeister aus dem Lungau. Diese verloren zwar leider die Wette „stärker als ein Noriker“ zu

sein, bewiesen jedoch Humor beim gemeinsamen Seilziehen! Unzählige Kinder nutzten im Anschluss an das Fest noch die Gelegenheit, erste Reiterfahrten beim Kinderreiten zu sammeln. Unfallfrei und versorgt mit vielen kulinarischen Köstlichkeiten vom Jagglerhof aus Ramingstein ging das schönste Pferdefest Salzburgs wieder zu Ende.



Samsongruppe



Erste Ausrückung der Samsongruppe 2015

Am Donnerstag, den 04. Juni, zu Fronleichnam rückte der Samson von St. Margarethen zum ersten Mal in diesem Jahr aus. Zahlreiche Besucher kamen am Nachmittag zum Umzug. Nachdem die Trachtenmusikkapelle den Samson vor dem Feuerwehrhaus abgeholt hatte, marschierte man nach dem ersten Ehrentanz zum Gemeindeamt. Dort nutzte Obmann Gerhard Lanschützer die Gelegenheit, um Bürgermeister Gerd Brand zu seiner neuen Funktion als Abgeordneter zum Salzburger



Die Samsongruppe bei ihrer ersten Ausrückung

Landtag mit einem Ehrentanz zu gratulieren. Neben den Referenzen für den Löckerwirt und den Zallerwirt, welche die Samsongruppe nach den Umzügen immer bestens bewirten, tanzte der

Samson auch für besondere Anlässe. Neben Geburtstagen, wie beispielsweise zum 65-er von Ehrenobmann Hermann Brugger, und Referenzen für Gäste tanzte der Samson zu den Klängen des Almrauschwalzers auch für Markus Zaller, der das goldene Leistungsabzeichen des Blasmusikverbandes erhielt. Für viele Besucher, ob Einheimische oder Gäste, gehören mittlerweile auch die Ansagen von Obmann Gerhard Lanschützer zu den Ausrückungen.



Unser Träger, Christian Ma-
cher, hat auch bei dieser
Ausrückung die fast 100 Kilo-
gramm schwere Riesenfigur
wieder souverän getragen.
Die nächste Ausrückung der
Samsongruppe St. Margare-
then findet nach dem Patro-
ziniumsfest am 19. Juli um
14.00 Uhr statt.



Singgemeinschaft St. Margarethen

Im Herbst 2015 werden es vier
Jahre, dass sich viele sanges-
freudige Damen und Herren
aus unserem Dorf das erste
Mal zum gemeinsamen Singen
zusammen gefunden haben.
Mittlerweile sind wir auf 35 Mit-
glieder herangewachsen.
Wir haben seither viel gesungen
in unseren Proben, bei freu-
digen Ereignissen wie Taufen,
Hochzeiten, Pfarrfrühschop-
pen, Geburtstagsfeiern, Jubilä-
en, „Anklöckln“, Adventsingen
und Festen. Und wir sind auch
da, wenn wir Menschen aus
unserem Dorf auf dem letzten
Weg begleiten dürfen.
Ein großer Dank gilt unserer
Chorleiterin Angelika Schober
für all den Einsatz, dass un-
ser Vorhaben auf einem gu-



ten Weg ist und wir immer
wieder gemeinsam singen.
Wir singen mit Freude für uns
und die Menschen um uns!
Mit lieben Grüßen
Katharina Stiegler (Obfrau)

**Singen ist die eigentli-
che Muttersprache des
Menschen.**

(Yehudi Menuhin)



TMK St. Margarethen im Lungau**Konzert von Markus Zaller:**

Am 30. Mai 2015 fand in der Veranstaltungshalle St. Margarethen ein besonderes Konzert statt - das Absolventenkonzert von Markus Zaller.

Markus, der seit 2009 bei Peter Stiegler Flügelhornunterricht nimmt, bestand mit diesem Konzert auch die Prüfung für das **goldene** Leistungsabzeichen des Salzburger Blasmusikverbandes. Er ist damit auch **der erste** Musikant der TMK St. Margarethen der diese Prüfung abgelegt hat. Markus ist derzeit Mitglied der Militärmusik Salzburg.

Bei diesem Konzert zeigten auch Simon Zaller und ein Ensemble der Musikschule Spittal an der Drau ihr Können.



Wir gratulieren Markus zu seinem Erfolg und bedanken uns bei allen Mitwirkenden für dieses großartige Konzert.

Die TMK St. Margarethen würde sich über Ihren Besuch freuen:



08. August 2015 - Sommerkonzert am Dorfplatz ab 19:00 Uhr

09. August 2015 - Musikantenfrühschoppen mit Samsonumzug ab 10:00 Uhr

**Musezeiteng 2015**

Die Musezeiteng 2015 ist bei den Mitgliedern der TMK St. Margarethen kostenlos erhältlich. Darin informieren wir über das Musikjahr, unsere Mitglieder und alles, was es sonst noch über die Trachtenmusikkapelle zu wissen gibt.

Salzburger Seniorenbund - Ortsgruppe St. Margarethen



Jahreshauptversammlung

Obmann Hans Lüftenegger begrüßte 31 erschienene Mitglieder und im Besonderen den Bezirksobmann Hans Bogensperger, Vizebürgermeister Johann Lüftenegger, den Ortsparteiobmann Sepp Wieland, Bundesinnungsmeister der Maler Erwin Wieland, sowie den LABg.a.D Werner Roßmann und mehrere Gäste.

In Ansprachen wurde aufgezeigt, wie wichtig gerade bei älteren Menschen eine Ortsgemeinschaft ist. Wie leicht vereinsamen Senioren und finden den Anschluss zu den Mitmenschen nicht mehr so



Das Gruppenfoto der Teilnehmer der Jahreshauptversammlung

richtig. Wie wichtig ist es, zu wissen, das es noch Nachbarschaftshilfe gibt und wie wertvoll ist es, gemeinsam weinen und lachen zu können. Senioren sind auch für die Dorfgemeinschaft wichtig. Sie haben das Funda-

ment geschaffen, auf dem heute weiter aufgebaut werden kann. Wären sie nicht gewesen, könnten wir heute nicht sein, was wir sind. Wie wertvoll ist es deshalb, Senioren in die Dorfgemeinschaft mit einzubeziehen und von ihnen zu hören, was sie zu sagen haben. Es war ein schönes Treffen. Man freute sich, beisammen zu sein, unterhielt sich und lachte zusammen und es schien, als gingen sie mit guten Gedanken auseinander.



Gemeindebücherei



Ein Buch ist ein Garten, den man in der Tasche trägt. (Sprichwort aus Arabien)

Seit März 2015 betreut ein neues Team, bestehend aus Anni Pertl, Irmgard Maier, Rosi und Kerstin Passegger, Claudia Roßmann und Viktoria Schiefer, die Gemeindebücherei St. Margarethen.

Viele Bücher stehen den Besuchern zur Verfügung. Das Angebot reicht vom Bestseller-Roman über Psychothriller bis hin zum Heimatroman. Aber auch Klassiker der Literatur findet man bei uns, ebenso wie aktuelle Ratgeber und Zeitschriften. Natürlich versuchen wir auch unsere jungen Leser

mit Lesestoff zu versorgen, sei es im Bereich Fantasy, Alltagsprobleme oder Krimis. Für die jüngsten Leser gibt es zahlreiche Bilderbücher. Nicht nur beliebte Kinderbuchreihen stehen in der Bücherei in den Regalen, sondern auch Sachbücher und viele Spiele für Jung und Alt. Auch wertvolle Lernprogramme für PC und das audiodigitale Lernsystem „TipToi“ können verliehen werden. Außerdem befindet sich ein kleiner Bereich „Film und DVD“ in unseren Regalen.



Da wir für Veranstaltungen auch andere Räumlichkeiten der Gemeinde verwenden dürfen, sind wir bemüht, verschiedene Angebote und Lesungen zu organisieren. Ein bereits durchgeführter Spielenachmittag wurde von vielen Kindern gerne angenommen.

Unsere Öffnungszeiten sind:
Dienstag von 09:30 – 10:00 Uhr und Mittwoch von 15:00 – 16:30 Uhr.

Achtung: in den Sommerferien haben wir montags von 18:00 – 19:00 Uhr geöffnet!

Das Team der Gemeindebücherei freut sich auf zahlreiche Besucher!



Gratulationen zur Geburt

Herzlich willkommen in eurer Heimatgemeinde!

Zwei kleine Füße bewegen sich fort, zwei kleine Ohren, die hören das Wort, ein kleines Wesen mit Augen die sehn, die wollen begreifen, die Welt verstehn. Zwei kleine Arme, zwei Händchen dran, das ist ein Wunder, das man sehen kann. Wir wissen nicht, was das Leben euch bringt, wir werden helfen, dass Vieles gelingt.

Julia Maria Petzlberger

Christa Petzlberger und Gerhard Langreiter

Marcos Mandl

Dominika Glavica und Luka Mandl

Lukas Winkler

Tanja und Roland Winkler

Lena Holzer

Manuela und Michael Holzer

**Gratulationen zum Geburtstagsjubiläum****60 Jahre****Theoderich Pfitzer****Maria Bayer****Anna Wieland****Edeltraud Schröcker****Maria Sampl****Maria Kerschhaggl****65 Jahre****Hermann Brugger****Sieglinde Planitzer****Johann Traninger****70 Jahre****Anna Schröcker****75 Jahre****Kristjan Kristjansson****Strauß Rudolf****Kerschhaggl Elisabeth****80 Jahre****Theresia Gappmaier****Georg Süß****Martha Zaller****85 Jahre****Ida Lanschützer****Erwin Mühlbacher****93 Jahre****Peter Löcker**

**Ein Geburtstag ist der Start einer weiteren,
365 Tage dauernden Reise der Erde um die Sonne.
Lehn dich zurück und genieße die Fahrt!**

Gratulationen zur Vermählung



Claudia und Armin Petzlberger

Katrin und Lukas Pöllitzer

Manuela und Siegfried Wieland



Gratulationen zum Hochzeitsjubiläum



25 Jahre

Monika und Manfred Roßmann

Birgit und Josef Rotschopf

30 Jahre

Rosa und Eduard Schreilechner

Gisela und Reinhold Löcker

Elisabeth und Franz Geiersperger

40 Jahre

Maria und Heinz Fuchs

Hedwig und Adolf Brandstätter

Maria und Balthasar Kerschhaggl

55 Jahre

Rosa und Georg Süß



In stillem Gedenken

Geiersperger Johann

Weilharter Josef



Tourismusverband St. Margarethen



Leisnitzrouten

Wasserweg Leisnitz

- Wanderweg Nr. 113 -

MTB Route Leisnitz

Durch die Unwetter im Vorjahr wurde der Weg entlang der Leisnitz sehr stark beschädigt. Dank dem Einsatz von Feuerwehr & Bundesheer konnten die größten Schäden bereits beseitigt werden. Die Fein- bzw. Endarbeiten, wie die Errichtung von Durchlässen, Stegen, Brücke stehen teilweise noch aus.



Wir vom TVB und Gemeinde sind bemüht, die Arbeiten ehemöglichst zu erledigen, damit der Weg auf unseren

Hausberg mit seinen Einkehrmöglichkeiten, ehestmöglich wieder befahr- und begehbar wird.

Römersteig

Römersteig

St. Margarethen - Pichlern

Wir freuen uns sehr, dass diese fast in Vergessenheit geratene alte Verbindung zwischen St. Margarethen und Pichlern gelungen ist

und bei Einheimischen wie Gästen gleichermaßen Anklang findet. Ein großer Dank gilt den GrundbesitzerInnen des Weges, für ihre Bereitschaft, den Weg zu öffnen und gut zu markie-

ren. Der abgeschiedene Weg ist eine große Bereicherung für das Dorf. Fast wie eine Belohnung ist das mit viel Liebe hergerichtete "Pichler Dorfplatzl" neben der Blasijörg-Kapelle, wenn man

am Ende des Römersteiges
in Pichlern angekommen ist.
Ein großes Lob seitens des
TVB St. Margarethen an die
Pichlerner Dorfgemeinschaft
und alle jene, die sich darum
bemüht haben!



Ferienevents für unsere Kids

Kinderevents ...

7. Recon Event of Solidarity in St. Michael

Am Sonntag, den **12. Juli 2015** findet ab 10.00 Uhr das 7. Recon Event of Solidarity statt. Ein Erlebnis mit vielen Attraktionen auf einem Gelände von 12.000 m². Ein besonderes Highlight ist die Verlosung von einem nagelneuen Auto. Für Kinder gibt es ganztägig ein Kinderparadies zum Spielen und Toben.

➔ **Infos:** Beim Tourismusverband St. Michael,
T +43 (0)6477 8913
oder unter: www.event-of-solidarity.recongroup.at



NIVEA Familienfest in St. Michael

Am Samstag, den **01. August 2015** und Sonntag, den **02. August 2015** findet von 10.00 bis 18.00 Uhr das Familienfest am Liftparkplatz bei der Sonnenbahn in St. Martin statt. Auf der großen Showbühne gibt es ein tolles Programm. Ob Glücksrad, Spiel, Spaß, Gesang, Tanz oder Zauberei, die vielen Shows lassen keine Wünsche offen und Kinderherzen höher schlagen.

➔ **Infos:** Beim Tourismusverband St. Michael,
T +43 (0)6477 8913
oder unter: www.familienfest.info



13. Lungauer Familienfest in St. Andrä

Am Sonntag, den **09. August 2015** von 11.00 bis 17.00 Uhr am Sportplatz in St. Andrä mit Beteiligung aller Lungauer Tourismusverbände sowie der Ferienregion Lungau. Eintritt frei, Getränke und Eis für Kinder gratis! Viele Spielestationen, Bungee Trampolin, Flying-Fox, Schminkstation u.v.m.! Tombola mit vielen schönen Preisen!

➔ **Infos:** Im Büro der Ferienregion Lungau,
T +43 (0)6477 8988, www.lungau.at

Großes Familienfest mit den Salzburger Kinderfreunden auf der Burg Mauterndorf

Am Sonntag, den **13. September 2015** von 11.00 bis 18.00 Uhr. Mittelalterliche Spiel- und Bastelstationen, Kinderkochen, große Ritterschatzsuche, Kinderschminken u.v.m.! Eintritt frei!

➔ **Infos:** www.salzburg-burgen.at

Gästeehrungen Wintersaison 2014/2015



Haus Traudi, Familie Lavrencic

30 Jahre

Familie Conarad und Familie Klimesch



20 Jahre

Herr Uwe Kirchschlager



30 Jahre

Herr Norbert Jensch

20 Jahre

Herr Günter Böttcher



Haus Sylvia, Familie Petzlberger

10 Jahre

Familie Nemeth



Ferienwohnungen Barbara Lanschützer - Binder**10 Jahre****Familie Lindner**

**Die schönsten Zeiten im Leben
sind die kleinen Momente
in denen du spürst:
Du bist zur richtigen Zeit
am richtigen Ort.**

Appartement Oberkofler**60 Jahre****Frau Ursula Masula****30 Jahre****Kathrin Marsula & Eike Nonhoff****Familie Brandstetter****Familie Krenstetter****10 Jahre****Familie Schulze Vasthoff****Herausgeber:** Ortsgemeinde St. Margarethen im Lungau**Für den Inhalt und die Bildverwendung verantwortlich:** Bgm. LAbg. Gerd Brand**Bilder:** Gemeinde St. Margarethen, Privat, pixelio.de**Für den Druck verantwortlich:** Samson Druck GmbH

© 2015 Ortsgemeinde St. Margarethen im Lungau

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde bei Personen nicht durchgängig die männliche und weibliche Form angeführt. Gemeint sind selbstverständlich stets beide Geschlechter. Die Gemeindezeitung wurde mit der gebotenen Sorgfalt gestaltet. Trotzdem können Satz- und Druckfehler bzw. Änderungen nicht ausgeschlossen werden. Der Herausgeber kann für allfällige Fehler keine Haftung übernehmen. Sämtliche Rechte und Änderungen vorbehalten.

